



# Sankt Barbara

Deutschsprachige Gemeinde bei den Jesuiten in Krakau  
Barbarakirche, Plac Mariacki  
Gemeindeblatt 05/2018

## Liebe Freundinnen und Freunde der Deutschsprachigen Gemeinde in Krakau

Als Nachfolger von Pater Krzysztof Walczyk und nun Seelsorger der Deutschsprachigen Gemeinde bei den Jesuiten in Krakau, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin 1975 in Kattowitz geboren und nach dem Schulabschluss mit Matura 1994 in die Gesellschaft Jesu eingetreten. Nach dem Noviziat in Stara Wieś habe ich in Krakau Philosophie und in Rom Theologie studiert, danach promovierte ich an der Hochschule für Philosophie in München. Meine Priesterweihe erfolgte 2005 in Krakau und 2015 legte ich die letzten Gelübde ab. Seit 2010 unterrichte ich politische Philosophie und Ethik am Jesuiten-Kolleg Ignatianum in Krakau. Ich lade alle herzlich dazu ein, an den Gottesdiensten und am Leben der deutschsprachigen Gemeinde in Krakau teilzunehmen.

Diese erste Nummer des Gemeindeblattes, welche nach einer mehrmonatigen Unterbrechung wieder erscheinen kann, wollen wir ganz der Erinnerung an P. Krzysztof Walczyk SJ widmen. Er hatte das Gemeindeblatt vor 15 Jahren ins Leben gerufen und zu einem lebendigen Medium der Gemeinde gestaltet. Doch durch die Verschlimmerung seiner Erkrankung und schließlich durch seinen Tod am 25. März 2018 wurde diese Unterbrechung erzwungen. Die Gemeinde hat ihm in seiner Auseinandersetzung mit der tödlichen Krankheit beigestanden. Wir trauern um Ihn und möchten Ihm in den Worten einiger Mitglieder und Freunden der Gemeinde gedenken.

Ihr P. Marcin Baran SJ

Gemeindeblatt 05/2018  
Redaktion: P. Marcin Baran SJ +48 797 907 611; marcin.baran@jezuici.pl  
Layout: Wolfgang Hofer +48 889514197  
[www.gemeinde.jezuici.pl](http://www.gemeinde.jezuici.pl)

## Geneigten Hauptes und betend stehen wir da

Ein Nachruf von Rembert und Elżbieta Schleicher (1994-98 in Krakau, jetzt in Wien)

An diesen Sonntagsgottesdienst am 31. Jänner 2016 in der Krakauer Barbarakirche können wir uns genau erinnern. Ich war zusammen mit meiner Frau und einer Gruppe aus Wien zu den polnisch-litauischen Kulturtagen nach Krakau gekommen. Hauptziel war die Čiurlionis-Ausstellung in Internationalen Kulturzentrum. Wir sollten viel mehr sehen. Pater Krzysztof Walczyk zelebrierte die Messe mit einer liturgisch nicht vorgesehenen Wollhaube. Mit einem Schlag, und das kann man wörtlich nehmen, haben wir verstanden, dass er schwer krank war. Er aber verhielt sich so, als sei das nicht von Belang und war ganz auf seinen priesterlichen Dienst konzentriert. Eigentlich wollten wir unmittelbar nach der Messe zurück nach Wien fahren. Das ging aber nicht, denn in dieser Situation konnten und wollten wir nicht ohne weiteres abreisen. Ich habe die Gruppe um eine Stunde Aufschub gebeten. Es war wichtig, wenigstens ein paar Worte zu wechseln. Die Augenblicke des Miteinanders waren mit einem Mal unendlich kostbar.



Jean-François Millet: *Das Angelusläuten*  
1857-1859, Musee de Orsay in Paris

Bei der Abfahrt herrschte im Autobus eine seltsame Stille. Vielleicht auch deshalb, weil die Reiseteilnehmer/innen von P. Walczyk eine seiner Bild-Predigten gehört hatten, in der er das Gemälde „Angelus“ von Jean-François Millet höchst eindrücklich deutete. Noch immer sehe ich die Frau und den Mann mit geneigten Häuptern und den zum Gebet gefalteten Händen auf dem Erntefeld stehen. Heute sehe ich in ihnen uns selbst. Der Herr der Ernte hat seinen treuen Diener, den niemals lauten, äußerst einfühlsamen und unermüdlichen Jesuiten Krzysztof

Walczyk am Palmsonntag dieses Jahres in das himmlische Jerusalem gerufen. Dieser hat das ihm anvertraute Feld der Deutschsprachigen Gemeinde Sankt Barbara lange Jahre hindurch gepflügt und die Saat des Evangeliums gepflegt. Nun stehen wir geneigten Hauptes und betend da: dankbar für diesen Menschen, der uns in die Ewigkeit vorausgegangen ist, aber auch hoffnungsfroh, dass dieses Feld weiterhin bestellt wird. Die österreichische Kinderbuchautorin Lene Mayer-Skumanz hat zum Tod eines Freundes, des Priesters, Theologen und Musikers Gottfried Vanoni SVD, der vor zwölf Jahren und in etwa im gleichen Alter wie Krzysztof Walczyk an einem Kopftumor verstorben ist, ein kurzes Gedicht geschrieben, das auch auf das Leben von Pater Krzysztof zutrifft: STERBEN / Alles verlassen. / Sich selber lassen. / Sich verlassen / auf Gott hin. / Sich verlassen / auf Gott.

## **Termine Gottesdienstordnung Mai 2018**

**Sonntag, 6. Mai 2018**

**6. Sonntag der Osterzeit**

Texte: Apg 10, 25-26.34-35.44-48, Joh 15, 9-17

Zelebrant: P. J. Bremer SJ

**Musik**

Benedetto MARCELLO (1673-1747): Adagio

Orgel, Kantor: Łukasz Mikołaj MATEJA

**Sonntag, 13. Mai 2018**

**7. Sonntag der Osterzeit**

Texte: Apg 1, 15-17.20a.c-26, Joh 17, 6a.11b-19

Zelebrant: P. M. Baran SJ

**Musik**

Gottlieb MUFFAT (1690-1770): Die Fuge in g

Orgel, Kantor: Łukasz Mikołaj MATEJA

**Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst  
mit dem Chor der Wiener Kalvarienbergkirche**

Den Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst am 13. Mai 2018 in Sankt Barbara wird der Chor der Wiener Kalvarienbergkirche unter der Leitung von Elisabeth Zottele mit Werken von Anton Bruckner, Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Melchior Vulpius, Josef Friedrich Doppelbauer und Gottfried Vanoni musikalisch mitgestalten. Der Gesang der Gemeinde wird an der Orgel von Łukasz Mateja begleitet.

**Sonntag, 20. Mai 2018**

**Pfingsten**

Texte: Apg 2, 1-11, Joh 20, 19-23

Zelebrant: P. Adam Żak SJ

**Musik**

Jose Blasco de NEBRA (16. Jahrh.) Fandango de Espana

Orgel, Kantor: Łukasz Mikołaj MATEJA

**Sonntag, 27. Mai 2018**

**Dreifaltigkeitssonntag**

Texte: Dtn 4, 32-34.39-40, Mt 28, 16-20

Zelebrant: P. Marcin Baran SJ

**Musik**

Cesar FRANCK (1822-1890): Präludium h-moll

Orgel, Kantor: Łukasz Mikołaj MATEJA

**Sonntag, 31. Mai 2018**

**Hochfest des Leibes und Blutes Christi**

Texte: Ex 24, 3-8, Mk 14, 12-16.22-26

Zelebrant: P. Stanisław Łucarz SJ (Änderung möglich)

**Musik**

Enio MORRICONE (geb. 1928): Gabriel's Oboe

Orgel, Kantor: Łukasz Mikołaj MATEJA

Siehe weitere aktuelle Informationen auf der Webseite der St. Barbara Gemeinde

[www.gemeinde.jezuici.pl](http://www.gemeinde.jezuici.pl)

## Er wollte der Kunst ihren Ort im Gebet zurück geben

Ein Nachruf von Pfarrer Dr. Manfred Deselaers \*

Pater Krzysztof Walczyk SJ, Seelsorger der deutschsprachigen Katholiken in Krakau, ist am 25. März 2018 nach längerer Krebskrankheit gestorben. Krzysztof war 56 Jahre alt, seit 37 Jahren Jesuit, Dozent an der Ignatianischen Pädagogischen Hochschule und an der Theater-Akademie in Krakau. Seit 2001 leitete er die deutschsprachige katholische Gemeinde in Krakau, deren Heimat die St. Barbarakirche im Stadtzentrum ist.

Die Tradition deutschsprachiger Gottesdienste in Krakau geht bis in das 15. Jahrhundert zurück. Nach dem 2. Weltkrieg war an einen öffentlichen deutschsprachigen Gottesdienst zunächst nicht zu denken. Erst nach der Wende von 1989 wurde im Jahr 1997 zum ersten Mal wieder eine Messe auf Deutsch gefeiert. Seitdem findet in der Barbarakirche an jedem Sonn- und Feiertag eine Liturgiefeier in deutscher Sprache statt, die zugleich einen Kristallisationspunkt für die Gemeinde bildet.



*P. Krzysztof Walczyk SJ (li) beim Treffen der Auslandsseelsorger in Lissabon 2014*

Der polnische Pater Krzysztof Walczyk hatte sich sehr für deutsch-polnische Verständigung eingesetzt. Er konnte deutschen oder österreichischen Gruppen gut die für sie schwer verständliche Rolle der Kirche im heutigen Polen zu erklären – sachlich und manchmal auch kritisch. Regelmäßig und engagiert hat er an den Tagungen der Auslandsseelsorger der Deutschen Bischofskonferenz teilgenommen. Die deutschsprachige St. Barbara Gemeinde war unter seiner Leitung zu einem kulturellen und spirituellen Zentrum geworden. Häufig integrierte er in seine Gottesdienste große

Musikwerke (oft durchreisender deutscher Chöre und Orchester) und Bildmeditationen großer Meisterwerke. Der Kunst, die eine transzendente Dimension hat, wollte er ihren Ort im Gebet zurückgeben und gleichzeitig eine Brücke zu Menschen bauen, für die kirchliche Traditionen fremd geworden waren. Bezeichnend dafür ist sein letzter Eintrag auf der Homepage der Gemeinde:

*Am kommenden Sonntag, den 25. Februar 2018 feiert die deutschsprachige Gemeinde bei den Jesuiten in Krakau den 2. Fastensonntag mit einem besonderen musikalischen Programm. Wir hören in der Aufführung der Kantorei St. Barbara unter der Leitung von Prof. W. Delimat und in Begleitung des Musikensembles "L'estate armonico" J.S. Bachs Fastenkantate Ich will den Kreuzstab gerne tragen BWV 56, sowie andere Werke dieses Komponisten integriert in den Gottesdienst. Die Messe beginnt am 25.02.2018 um 14.30 Uhr in der St. Barbarakirche. Es zelebriert P. Krzysztof Walczyk SJ.*

Genau einen Monat später ist er gestorben.

**Lieber Krzysztof, tief dankbar denken wir an Dich. Ruhe in Frieden!**

\* Pfarrer Dr. Manfred Deselaers ist Auslandsseelsorger der Deutschen Bischofskonferenz am Zentrum für Dialog und Gebet in Oświęcim, [www.cdim.pl](http://www.cdim.pl)

## Musik als Teil der Liturgie

Ein Nachruf von Łukasz Mateja



*Pater Krzysztof Walczyk, Gottesdienst mit Bildbetrachtung und Konzertmesse, Juni 2014*

Ich bin Organist der Deutschsprachigen Gemeinde Sankt Barbara seit ihrer Gründung, also seit 1997. Ich traf Pater Krzysztof Walczyk erstmals, als er im Jahr 2000 die Aufgaben als Leiter der deutschsprachigen Gemeinde vom JM Rektor Prof. dr hab. Józef Bremer übernahm. Pater Krzysztof war immer schon ein großer Kunst- und Musikliebhaber, doch ganz besonders mochte er den Barock, auch „Jesuitenstil“ genannt und dessen Musik. Allen voran waren ihm die großartigen Kompositionen des Meisters Jan Sebastian Bach der Inbegriff der Musik jener Epoche.

Obwohl er keine professionelle Musikausbildung hatte, war er ein profunder Kenner und sah die Werke unsterblicher Komponisten, ihre Harmonien und Texte, durch das Prisma der Liturgie der westlichen Kirche. Dadurch schätzte und vermittelte er die Rolle der Musik im Gottesdienst in der individuellen Suche nach Gott. Er war außerdem ein effizienter Organisator. Wir gestalteten zusammen im Lauf der Jahre etwa 40 Konzerte mit verschiedensten Besetzungen und Repertoires. Zuletzt planten wir eine große Aufführung des *Requiem*s von Wolfgang Amadeus Mozart. Leider machte uns dabei das Schicksal einen Strich durch die Rechnung. Doch ich glaube, dass er im Haus des Vaters Frieden und jene schöne Musik vorfindet, die ihn so sehr bewegt hat.

*Requiem aeternam dona ei Domine et lux perpetua luceat ei!*

### Krzysztof, wer warst Du für mich ?

Ein Nachruf von Wieland Geese

Die Trauer ist groß, einen so lieben Menschen und einen so engen Freund zu verlieren. Zwar mussten wir mit dem Beginn der heimtückischen Krankheit im Juni 2015 mit dem schlimmsten rechnen, uns sozusagen „an den Gedanken gewöhnen“, aber das Endgültige durchsägt uns mit tiefen Schmerzen.



Konzertmesse mit der Kantorei Sankt Barbara im Dezember 2015. P. Krzysztof Wałczyk SJ legte in der Predigt die theologischen Inhalte zur Bach-Kantate dar.

Du hast uns verwöhnt mit Deinen glänzenden Bildinterpretationen, zugeschnitten auf das jeweilige Evangelium. Mit den Konzerten in Deiner „Heimatkirche“ St.Barbara. Der Bibelkreis und die „Kaffeerunde“ nach dem Gottesdienst haben uns alle näher gebracht. Schön war, dass Du bis zu Deinem Tode gut betreut warst: Im Hause der Jesuiten, bei den Wiener Exerzitien, in Innsbruck beim Wandern, in Nowy Sącz bei Deinem Cousin und den Bergen; dort hast Du Dich besonders wohl gefühlt.



Unser Bibelkreis mit Pater Wałczyk (Mitte) im Jesuitenkonvent 2015

Und auch, dass ich mit Dir mittags in einem schönen Fischrestaurant regelmäßig in Ruhe sprechen konnte. Der persönliche Austausch mit Dir über Grundfragen des Lebens, über Malerei und über Musik, aber auch das Erzählen vieler

Alltagsgeschichten waren für mich eine große Bereicherung; und wir haben auch viel gelacht. Du warst immer ein aufmerksamer Zuhörer. Du wolltest noch viel gestalten; insbesondere Deine Habilitation über Bachs Kantaten lag Dir am Herzen.

Schön, dass Du noch das 20-jährige Bestehen der polnisch-deutschen Kirchengemeinde gestalten konntest. Uns allen bleibt die Erinnerung an einen wunderbaren Menschen; und „wie der kleine Prinz“ wirst Du vom Himmel auf uns schauen. Die deutsch-polnische Gemeinde wird weiterleben; ganz in Deinem Sinne, geliebter Krzysztof, werden wir unseren Glauben leben, Gemeinschaft erfahren. Lass uns alle in Deinem Sinne das Zusammensein weiterhin so gestalten, dass die Gemeinde lebendig und einladend bleibt. Die Gemeinde lebt von Gottes Wort und von ihren herzlichen und offenen Menschen. Mit Deinem Nachfolger P. Marcin Baran SJ fühlen wir uns gut aufgehoben und in guten Händen. Und Du wirst wie „der kleine Prinz“ vom Himmel aus uns lächelnd zuschauen.

Und für Dich, geliebter Krzysztof, wird In der Kapelle unseres Herzens immer eine Kerze für Dich brennen.